



Die Automobilindustrie will uns plattmachen – aber wir kämpfen weiter. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für saubere Luft und gegen schmutzige Diesel!

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Angriffe werden immer bedrohlicher: Die Automobilindustrie will die Deutsche Umwelthilfe e.V. und mich persönlich als einer ihrer Bundesgeschäftsführer mundtot machen. Warum? Weil wir nachgewiesen haben, dass nicht nur VW, sondern praktisch alle Hersteller illegale Abschaltvorrichtungen verwenden. Und weil wir uns dafür einsetzen, dass ca. 9 Millionen schmutzige Euro 5 + 6 Diesel keine Einfahrt mehr in unsere sensiblen Innenstädte erhalten dürfen, da sie ein Vielfaches mehr an giftigen Stickoxiden ausstoßen als erlaubt. Wie in den vergangenen Monaten auch dank unserer Arbeit bekannt wurde, wird die Abgasreinigung der Fahrzeuge teilweise bei Außentemperaturen unter +17 Grad Celsius abreguliert – das ist illegal und es verpestet die Atemluft mit massiv erhöhten Konzentrationen des Dieseldgifts. Wir müssen in den nächsten Monaten weitere Abgasmessungen auf der Straße durchführen, um die genau verwendeten Abschaltvorrichtungen zu dokumentieren. Wir geben nicht klein bei. Aber das schaffen wir nur mit Ihrer Unterstützung!

Viele hunderttausend Menschen erkranken allein in Deutschland jedes Jahr an Asthma, COPD und akuten Atemproblemen. Ob aus einer Veranlagung zu Asthma tatsächlich die Erkrankung hervorgeht, hängt auch von der Luft ab, die wir einatmen. NO₂ erhöht das Risiko eines Ausbruchs dieser Krankheit massiv. Der Lungenfacharzt Dr. Mülleneisen aus Leverkusen sagte so treffend: Mit dem Rauchen kann man aufhören. Mit dem Atmen nicht. Genau deshalb bleiben wir hartnäckig!

Seit Beginn unserer Messungen im Herbst 2015 konnten wir praktisch alle großen Diesel-Hersteller der Verwendung illegaler Abschaltvorrichtungen überführen. Maßgeblich auf der Basis unserer Messungen wurden in den USA Rechtsverfahren gegen FiatChrysler und gegen die Daimler AG eröffnet.

Im Februar 2016 enthüllten wir erstmals die Verwendung illegaler Abschaltvorrichtungen bei einem Mercedes C-Klasse 220 CDi BlueTEC. Genau dieser Mercedes war bei Abgasuntersuchungen eines holländischen Instituts das sauberste Fahrzeug im Prüflabor. Bei Straßenmessungen des selben Prüfinstituts mit vergleichbaren Testzyklen war er gleichzeitig der schmutzigste Diesel-Pkw mit den höchsten Abgaswerten. Dieser Euro 6 Mercedes überschreitet den Stickoxid-Grenzwert ausgerechnet bei innerstädtisch gefahrenen Geschwindigkeiten um mehr als das Zehnfache! Wie kann das sein, wenn er laut offizieller Prüffrolle „sauber“ ist? Gegen die Werbeaussagen

*Herzlichen Dank für Ihre Hilfe, zum Beispiel mit
monatlich 45, 20 oder 5 Euro!*



des Herstellers, dass „BlueTEC die Emissionswerte der hochmodernen Dieselmotoren auf ein Minimum“ reduziere und dabei „alle relevanten Emissionsbestandteile auf ein Minimum reduziert“ werden, sind wir juristisch vorgegangen, denn dies ist nach unserer Einschätzung massive Verbrauchertäuschung. Einen ersten Erfolg vor dem Landgericht Stuttgart konnten wir Ende April erzielen: Daimler muss nun seine Abgasreinigungsstrategie offenlegen.

Aber der Gegenwind von Seiten der Hersteller wird immer stärker: Im vergangenen Jahr versuchte die Stuttgarter Daimler AG die Veröffentlichung von Messungen durch die Androhung rechtlicher Schritte zu verhindern und behinderte zudem unsere Öffentlichkeitsarbeit über eine – zwischenzeitlich komplett wieder aufgehobene – Einstweilige Verfügung. Erst im Januar dieses Jahres wurde der vor den Landgerichten Berlin und Hamburg ausgetragene Rechtsstreit zugunsten der DUH entschieden.

Ende März 2017 beantragte VW eine neue, sehr viel weitergehende Einstweilige Verfügung nun nicht nur gegen die DUH sondern auch persönlich gegen mich. Grund: Wir haben Zweifel an der Rechtmäßigkeit des „Software-Updates“. Nachdem wir Abgasmessungen eines VW Golfs vor und nach dem sogenannten Software-Update im Rahmen des Rückrufes gemessen und die festgestellten über 600 mg NO_x/km veröffentlicht hatten, ließ der VW-Konzern uns bzw. mir persönlich durch eine Einstweilige Verfügung zehn Bewertungen verbieten. Der Streitwert beträgt 1.000.000 Euro! Gegen diese Verfügung haben wir Widerspruch eingelegt und am 24. Mai vor dem Landgericht Düsseldorf darüber verhandelt, ob wir auch künftig unsere nicht bestrittenen Messergebnisse hinsichtlich ihrer rechtlichen Folgen kommentieren dürfen.

Und dies wird nicht der letzte Rechtsstreit sein, den wir für die Verbraucher gegen die mächtige Automobillobby ausfechten müssen. Labor- und Straßenmessungen, Anwalts- und Gerichtskosten belasten uns – aber genau diese gerichtlichen Entscheidungen sind der einzige Weg, auf dem wir die Automobilkonzerne zur Einhaltung von Recht und Gesetz zwingen können, nachdem die zuständigen Behörden hier komplett versagen.

Bitte unterstützen Sie uns in diesem zähen, aber so wichtigen Kampf. Denn vor lauter Messungen und technischen Details dürfen wir niemals vergessen, worum es hier eigentlich geht: um saubere Luft für uns alle. Saubere Luft für unsere Kinder, die wir vor einer Erkrankung schützen möchten. Saubere Luft für ältere Menschen, für die gesunde Atemluft besonders wichtig ist. Und saubere Luft gerade für Menschen, die an den stark befahrenen Straßen in den großen Städten leben müssen und sich nicht gegen die unsichtbaren Stickoxide wehren können.

Daher möchten wir Sie heute um Ihre Unterstützung bitten: Helfen Sie uns mit Ihrer Spende oder noch besser mit einer Fördermitgliedschaft. Es lohnt sich, denn wir haben gemeinsam schon so viel erreicht. Aber nur, wenn wir weiter dranbleiben, werden wir Erfolg haben!

Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür.



Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer

PS: Am 6. Juni ist der Verkündungstermin in unserer Klage vor dem Landgericht Stuttgart gegen die Daimler AG. Bitte stärken Sie uns mit Ihrer Unterstützung dabei den Rücken!